

PRESSEINFORMATION

Ulm, 16. Mai 2025

Innendämmung von Außenwänden: Was ist zu beachten?

Soll ein Gebäude nachträglich gedämmt werden, wird die Dämmung meist außen angebracht. Doch nicht immer ist das möglich. Eine sinnvolle Alternative ist in solchen Fällen die Innendämmung von Außenwänden. Roland Mäckle, Energieberater der Verbraucherzentrale und der Regionalen Energieagentur Ulm erklärt, worauf Eigentümer achten sollten.

Nachträglicher Wärmeschutz ist die wichtigste Maßnahme, um den Heizenergiebedarf älterer Gebäude zu verringern. „Am wirksamsten ist dabei die Wärmedämmung der Außenwände auf der Fassadenseite“, so Roland Mäckle.

Immer dann, wenn eine Fassadendämmung aus optischen, technischen oder sogar rechtlichen Gründen ausgeschlossen ist, bietet sich eine Innendämmung der Außenwände an, auch wenn die Einsparungen geringer ausfallen. Das liegt unter anderem daran, dass die Dämmschicht dünner ist, als bei der Außendämmung und dass Wärmebrücken nicht vollständig vermieden werden können.

Wann ist die Innendämmung sinnvoll oder nötig?

- 1. Bei historischen Fassaden:** Sobald es sich um eine denkmalgeschützte Fassade handelt, deren Erscheinung nicht verändert werden darf, kommt nur die Innendämmung der Außenwände in Frage, um Energie einzusparen und Wohnräume im Winter vor Kälte und im Sommer vor Hitze zu schützen.
- 2. In Fällen von Platzmangel:** Stehen Gebäude sehr nahe beieinander oder ist der Abstand zu benachbarten Grundstücken oder Gebäuden zu gering, ist eine Wärmedämmung von der Fassadenseite nicht möglich. Stattdessen bietet es sich an, die Außenwände von innen zu dämmen.
- 3. Verschiedene Eigentümer:** Spricht sich die Eigentümergemeinschaft gegen eine Fassadendämmung aus, bleibt einzelnen Wohnungseigentümern die Option, die eigenen Außenwände von innen zu dämmen. Auch die Dämmung von einzelnen Räumen ist möglich.

Wie sieht die Innendämmung einer Außenwand aus?

Bevor eine Außenwand von innen gedämmt werden kann, muss sichergestellt sein, dass sie kein kapillares Wasser von außen transportiert und trocken ist. Innendämmungen gibt es in



Ansprechpartner

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.
Pressestelle
Tel. (0711) 66 91 73
Fax (0711) 66 91 60 73
presse@vz-bw.de
www.vz-bw.de

Verbraucherzentrale Bayern
Pressestelle
Tel. (089) 5527 95177
energie@vzbayern.de

Regionale Energieagentur Ulm gGmbH
Tel. (0731) 17 32 70
info@regionale-energieagentur-ulm.de
www.regionale-energieagentur-ulm.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



unterschiedlichen Varianten: In einer Variante wird eine Tragkonstruktion aus Holz oder Aluminium verwendet. Sie bildet den Rahmen für Dämmstoffplatten oder -matten. Darauf wird luftdicht eine Dampfbremsfolie angebracht. Diese Folie schützt die Dämmschicht vor der Feuchtigkeit aus den Innenräumen. Den Abschluss bildet eine Abdeckung, zum Beispiel aus Gipskartonbauplatten. Alternativ können mineralische, diffusionsoffene Dämmplatten ohne Dampfbremsfolie auf die Innenseite der Außenwand aufgebracht und im Systemaufbau gespachtelt werden. Als Dämmstoffe eignen sich zum Beispiel Holzweichfaserplatten oder poröse mineralische Dämmplatten wie Kalziumsilikat.

Wichtig zu wissen: Bei der Innendämmung besteht die Gefahr, dass Luftfeuchtigkeit in der Wärmedämmung kondensiert. Daher ist ein Nachweis darüber, dass dieser Tauwasserausfall nicht zu Schäden führt, häufig erforderlich. Diesen Nachweis können beispielsweise Energieberater, Bauingenieure oder andere Sachverständige ausstellen. Die Energieberatung der Energieagentur rät dazu, qualifizierte Innungs-Fachunternehmen mit der Innendämmung zu beauftragen.

Förderung

Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) bietet Zuschüsse von bis zu 20 Prozent der förderfähigen Kosten, wenn es sich bei den Außenwänden um denkmalgeschützte Fassaden oder sonstige schützenswerte Bausubstanz handelt oder bei Sichtfachwerk. Weitere Zuschüsse und zinsgünstige Kredite sind möglich, wenn das Gebäude einen Effizienzhausstandard erreicht. Die Energieberatung hilft, die richtigen Fördermöglichkeiten zu ermitteln.

Einen Überblick über wichtige Aspekte der Innendämmung liefert der Dämmatlas der Energieberatung der Verbraucherzentrale unter <https://verbraucherzentrale-energieberatung.daemmatlas.de/>.

Unabhängige Beratung in Anspruch nehmen

Bei Fragen zum baulichen Wärme- und Hitzeschutz hilft die Energieberatung der Verbraucherzentrale und die Regionale Energieagentur Ulm/Neu-Ulm mit ihrem Angebot weiter. Unsere Fachleute informieren anbieterunabhängig und individuell.

Die Beratung findet online, telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch statt. Unsere Fachleute informieren anbieterunabhängig und individuell sowie kostenfrei. Sie erreichen uns unter Tel. 0731-7903 308 0 oder per Mail info@rea-ulm.de.

Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.